

Haushaltsrede 2010

Sehr geehrte Frau Ratsvorsitzende Hook,

sehr geehrter Herr Bürgermeister Weber,

verehrte Gäste,

liebe Ratskolleginnen und Kollegen,

beginnen möchte ich meine Haushaltsrede mit einem Lob an die Verwaltung. Die Mitarbeiter haben in den letzten beiden Jahren und insbesondere in den letzten Monaten intensiv an der Einführung des Haushaltes in Doppik-Form gearbeitet. Die Umstellung von der Kameralistik zur kaufmännischen Buchführung soll größere Transparenz, mehr Informationen über Schulden und Vermögen als auch das Kostenbewusstsein fördern. Momentan ist dies aber nicht gegeben da uns Vergleichszahlen früherer Jahre fehlen. Und erschwerend kommt das Wegbrechen von Einnahmequellen aufgrund der Wirtschaftskrise hinzu.

In einem Vortrag der KDO vor einigen Monaten wurde uns als Schlussbetrachtung mit auf dem Weg gegeben, dass das Neue Kommunale Rechnungswesen notwendig ist und Akzeptanz benötigt. Unterstützung und Disziplin aller Beteiligten also vom Gemeinderat, vom Bürgermeister und von den Mitarbeiter/innen).

Und so sollten wir es auch halten.

Wurde in der Vergangenheit an dieser Stelle von Verwaltungs- und Vermögenshaushalt gesprochen reden wir jetzt über Gesamtergebnishaushalt und Gesamtfinanzhaushalt. Im Ergebnishaushalt, was der G+V in der kaufmännischen Buchführung entspricht, betragen die Erträge 7.203.000 € und die Aufwendungen 7.950,800 €. Dies bedeutet, dass die Gemeinde aus dem laufenden Betrieb für 2010 voraussichtlich ein Fehl von 747.800 € erwirtschaftet. Den größten Anteil an diesem Fehlbetrag mit gut 600.000 € ist auf das Wegbrechen der Schlüsselzuweisungen von Bund und Ländern, bedingt durch die Steuerausfälle, zurückzuführen. Bei der Gewst wird mit einem Rückgang um 150.000 € gerechnet. Ein weiterer großer Posten sind die Abschreibungen mit Netto ca. 300.000 €. Früher wurde ein Anlagegut angeschafft und im selben Jahr verbucht ohne das es in den folgenden Jahren kostenmäßig wieder in Erscheinung trat. Jetzt werden Investitionen auf die Laufzeit verteilt und auch bereits vorhandene Güter müssen abgeschrieben werden. Dies führt automatisch zu höheren Kosten jedoch ohne Geldabfluss.

Im Rahmen zahlreicher Sitzungen im AK Finanzen und im VA haben wir uns eingehend mit den Zahlen für den lfd. Betrieb auseinandergesetzt. Wir haben die wichtigsten Zahlen soeben gehört, so dass ich es mir spare hier noch weiter darauf einzugehen.

Anders sieht es bei den Investitionen für 2010 aus. Insgesamt investiert die Gemeinde Großheide, einschl. der vorhin genannten Rückstellungen, 2.129.200 €. Eine stattliche Summe die sicherlich die hiesige Wirtschaft belebt und Arbeitsplätze sichert.

Auf einige Maßnahmen die umgesetzt bzw. begonnen werden möchte ich kurz näher eingehen.

Auch in diesem Jahr ist die Bildung wieder ein zentrales Thema. Wir meinen, dass alle unsere Schulen gefördert werden müssen. D.h. im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten.

Im S-J-S Ausschuss und in der Presse ist es im Februar zu großen Diskussionen über den Ausbau des Dachgeschosses an der GS Großheide gekommen. Die CDU Fraktion hat den Ausbau von vier zusätzlichen Räumen nicht zugestimmt mit dem Hinweis, dass laut Verwaltung zwei Räume ausreichen. Und in Anbetracht der Mängel in Berumerfehn, die alle Fraktionen bei der Begehung gesehen haben, eine Umschichtung der Gelder notwendiger gewesen wäre. Hier wurde jedoch ein Kompromiss im VA gefunden mit dem wir leben können. Keinesfalls herrscht bei uns eine negative Stimmung gegen die GS Großheide, so wie es uns die SPD seinerzeit unterstellt hat. Es darf aber nicht sein, dass es so große Unterschiede in Ausstattung und in der Bausubstanz gibt. Schließlich reden wir über Gemeindevermögen.

Insgesamt wird an allen drei Schulen viel Geld investiert und wir tragen hoffentlich zu einer guten Entwicklung bei. Jedoch ohne das Vertrauen der Elternschaft und einer motivierten Lehrerschaft haben wir keine Chance.

Weiteres zentrales Thema ist der Neubau der Krippe mit Kiga (große Lösung). Diese wird aus finanz. Mitteln zurzeit nicht weiter verfolgt bzw. verschoben. Die Idee und das Konzept sind m.E. nach wir vor schlüssig, jedoch muss auch an die Finanzierbarkeit gedacht werden. Und hier haben wir als Rat auch eine Verpflichtung gegenüber der nachfolgenden Generation.

Der gesetzlichen Vorgabe mit dem Bau einer Krippe wird mit dem Neubau an der Turnhalle erfüllt. Wir meinen, dass die Krippe ins Zentrum nach Großheide gehört. Wir meinen aber auch, dass der Bau ein Zweckbau sein sollte und nicht ein verschnörkelter Winkelbau an dem später hohe Reparaturkosten auf uns zukommen. Auch sollte in Anbetracht knapper Kassen die Bausumme mit 500.000 € begrenzt werden. Evtl. kann Bgm. Weber ja auch zusätzlich zur gesetzl. Förderung noch weitere Gelder einwerben.

Der von der FWG an dieser Stelle ins Spiel gebrachte Vorschlag über eine Befragung bzw. mehrere Krippen an verschiedenen Standorten kann ich nicht nachvollziehen. Zum einen wird eine Befragung eine Momentaufnahme von Eltern die Kleinkinder von 0 bis 3 Jahren haben und die dann eine wegweisende Entscheidung für lange Zeit herbeiführen. Und zum anderen müssten bei Krippen an verschiedenen Orten zus. Räumlichkeiten geschaffen werden die sowohl in der Herstellung aber vor allem im Unterhalt viel Geld kosten. Und keiner von uns weiß wie dieses Angebot jetzt und später angenommen wird. Wir sollten als Rat schon den Mut haben solche zukunftssträchtigen Entscheidungen selber zu treffen.

Durch die Herausnahme des Baus eines Kigas werden Gelder aus dem Konjunkturpaket II frei. Neben den bereits erwähnten zus. Mitteln für die Schule Berumerfehn wird die ehemalige Schule in Arle neue Fenster und ein neues Dach erhalten. Dies ist ein wichtiger Schritt für die Erhaltung der dörflichen Strukturen. Weitere Maßnahmen wie der Ausbau des Weißdornweges oder die Einstiegsinvestition für das Freizeitgelände Doornkaatsweg sind richtig.

Noch kurz zu einem anderen Thema. 2007 haben wir eine Potential-Studie für die Windkraft aufgrund eines Gerichtsurteils in Auftrag gegeben. Im letzten Jahr wurde der FNP entsprechend geändert. Nun mussten wir Mitte Februar aus dem Kurier erfahren, dass der Landkreis 50.000 € im Haushalt bereit stellt für Nutzungsrechte im Windpark Arle. Der Lk tritt erstmals als Energieunternehmer auf, so Landrat Theuerkauf. Im ersten Augenblick hört sich das toll an was unsere Landkreis Spitzen da verkaufen. Doch beim zweiten Blick kommt man ins Grübeln. Der Landkreis ist Genehmigungsbehörde und war über jeden Schritt informiert und sichert sich Flächen für Referenzanlagen von oder für Enercon. Hierzu habe ich bei der internen Info-Veranstaltung am 07.08.2008 und am 25.08.2008 in der VA nach dem Grund gefragt und keine Antworten erhalten. Jetzt wissen wir es. Wir sollten als Gemeinde Großheide dies aber nicht so einfach hinnehmen. Das in Arle weitere Anlagen gebaut werden können, war ein Kompromiss mit dem wir aber leben können. Doch wenn schon erweitert wird sollten wir mit unserer eigenen Bio-Energie GmbH beteiligt werden. Wir sind kommunale Vorreiter in Sachen alternative Energien und nun kegelt uns der Landkreis hier raus. Vielleicht sogar mit dem Hintergrund Standorte für Anlagen die in anderen Gemeinden unbedingt stillgelegt werden sollen in Großheide zu kompensieren. Nach unserer Vorstellung sollte, wenn schon Windkraftanlagen gebaut werden, zuerst die Gemeinde einen wirtschaftlichen Vorteil haben. Denn die negativen Belastungen tragen schließlich auch die Großheider und hier vor allem die Arler.

Meine Damen und Herren,

der Haushaltsplan 2010 wird mit einem Fehlbetrag von 747.800 € abschließen. Die Gründe sind mehrfach genannt worden. Wir müssen uns jedoch als Rat Gedanken für die Zukunft machen. In 2010 werden wir unsere Rücklagen plündern. Jedoch 2011 wird dies nicht mehr möglich sein und deshalb müssen wir uns Gedanken über ein Haushaltssicherungskonzept machen. Nicht zuletzt werden wir diesbezüglich vom Landkreis sicherlich eine Aufforderung hierzu bekommen. Steuererhöhungen sind sicherlich probate und immer gern ins Spiel gebrachte Mittel. Kompensieren können wir den Fehlbetrag damit aber nicht. Wir erwarten hier insbesondere vom Bürgermeister und der Verwaltung spätestens bis nach den Sommerferien Vorschläge.

Trotz unterschiedlicher Auffassungen zum Haushalt 2010 wird die CDU-Fraktion dem Entwurf mehrheitlich zustimmen..

Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit.

Es gilt das gesprochene Wort